

Aus- und Weiterbildung verhindert Pannen beim Bau

Auch wenn die Umstände, die zum Einsturz des Kölner Stadtarchivs führten, momentan in aller Munde sind: Die Mehrheit der sicherheitsgefährdenden Baufehler – in Köln wurden zu wenig Stahlträger verbaut – entstehen nicht wegen krimineller Energie einiger Beteiligten, sondern aus Unkenntnis. Eine Untersuchung gravierender Mängel beim Brandschutz öffentlicher Gebäude ergab, dass 50% der Fehler auf mangelnde Fachkenntnisse bei der Planung und 50% auf fehlerhafte Bauausführung zurückzuführen sind. Architekten und Bauingenieure haben in den meisten Fällen während ihres Studiums und Werdegangs kein solides Brandschutz-Fachwissen erwerben können.

Das ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Spiel mit dem Feuer: Für den Brandschutzfachplaner, den Bauleiter und den Betreiber des Gebäudes kann das baurechtliche aber auch zivilrechtliche Folgen haben, wobei die Haftungszeiträume bis zu 30 Jahren betragen. Für die Öffentlichkeit bestehen zum Teil sehr hohe verdeckte Risiken, wie man leider beim Brand des Düsseldorfer Flughafens oder jetzt beim Kölner U-Bahnbau feststellen musste.

Einzig wirksame Maßnahme dagegen ist eine bessere Aus- und Weiterbildung aller betroffener Stellen, d.h. der Architekten/Bauingenieure, Bauleiter bei Planung und Ausführung, aber auch der bei den Aufsichtsbehörden zuständigen Personen.

Die International Security Academy (ISA) hat in Zusammenarbeit mit führenden Brandschutz-Institutionen den Weiterbildungsstudiengang **Zertifizierter Fachplaner und Sachverständiger Brandschutz** entwickelt, der seit 2004 an der Hochschule in Bochum und an der Hochschule Esslingen durchgeführt wird.

Weitere Informationen unter www.isaev.de